

# Schulprogramm der Grundschule Reutershagen

in Trägerschaft der Hansestadt Rostock

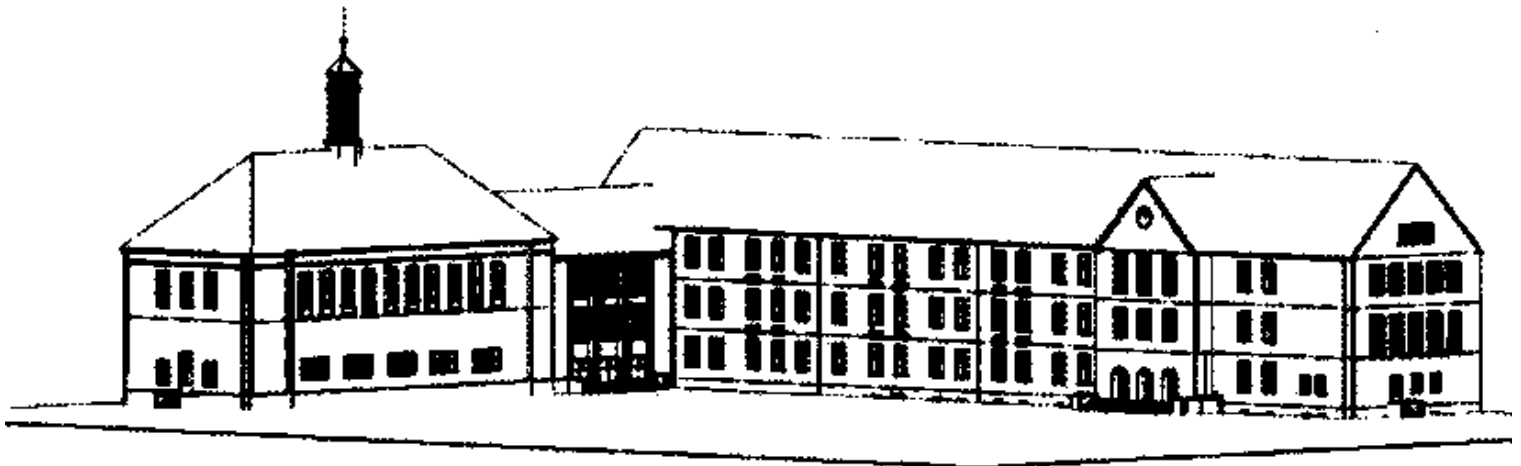
## „Türmchenschule“

18069 Rostock  
John-Schehr-Straße 10

Steuergruppe: Frau Rummelhagen  
Frau Wollmann  
Frau Heiden  
Frau Behrens  
Frau Rautenstrauch  
Frau Sommer

Beschluss der Lehrerkonferenz am: 6. Mai 2008

Beschluss der Schulkonferenz am: 20.5.2008



## 1 Unsere Grundschule

- 1.1 Vorbemerkungen
- 1.2 Schuldaten
- 1.3 Bedingungsgefüge

## 2 Unser Schulprogramm

- 2.1 Präambel
- 2.2 Leitlinien
- 2.3 Visionen

## 3 Lernen

- 3.1 Unterricht
- 3.2 Unterrichtsformen
- 3.3 Individualisiertes Lernen
  - 3.3.1 Fördern und Fordern
  - 3.3.2 Diagnoseförderklassen
  - 3.3.3 Begabtenförderung

## 4 Erziehung- Eltern als Partner

- 4.1 Erziehung
- 4.2 Zusammenarbeit mit den Eltern
- 4.3 Kinderkonferenzen

## 5 Qualitätssicherung

- 5.1 Teamentwicklung
  - 5.1.1 Kooperation
  - 5.1.2 Weiterbildung
  - 5.1.3 Zielvereinbarung
- 5.2 Schulinterne Evaluation
- 5.3 Schulhandbuch
- 5.4 Schuljahrgestaltung
- 5.5 Unsere Schulkultur
  - 5.5.1 Schulverein
  - 5.5.2 Kooperation mit Partnern
  - 5.5.3 Traditionen

# 1 Unsere Grundschule

## 1.1 Vorbemerkungen

Seit 2002 beschäftigen wir uns mit der Erstellung eines Schulprogramms und der Prägung unseres Schulprofils zu einer gesundheitsbewussten Schule. Wir überlegten, diskutierten und schrieben zunächst alles auf, was unsere Schule ausmacht und sich im Jahresablauf bewährt hat. Aus einem vorhandenen Konzept und neuen Gedanken zu unserer Arbeit, entwickelten wir Leitziele und Visionen.

Wir verstehen unser Schulprogramm als Momentaufnahme in einem fortwährenden Entwicklungsprozess, es widerspiegelt den bestehenden Konsens aller am Schulleben beteiligten Gruppen zum jetzigen Zeitpunkt.

Es ist ein Arbeitsprogramm für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Türmchenschule.

### Unsere Schule - eine Bestandsaufnahme

Die Türmchenschule liegt im Stadtteil Reutershagen. Sie ist in Trägerschaft der Hansestadt Rostock, die auch im Jahr 2001 eine Generalsanierung des Gebäudes und der Außenanlagen in Auftrag gab.

Das Fächerangebot reicht vom obligatorischen Unterricht bis hin zu verschiedenen Angeboten, die fest in der Stundentafel integriert sind.

Zusätzlich gibt es Vereine und freie Träger, die Fördermöglichkeiten bieten.

Zahlreiche Traditionen im Jahresverlauf stärken die Eigenverantwortlichkeit unserer Schüler und machen die Grundschulzeit auch zur Erlebniszeit.

Die reguläre Unterrichtszeit vollzieht sich von 7.45 Uhr bis 13.30 Uhr.

In den Pausen gibt es verschiedene Möglichkeiten zur aktiven Erholung mit vielen Spiel- und Sportgeräten in einem begrünten Umfeld.

Mittags erhalten unsere Kinder im Speiseraum ihr Essen und bei Bedarf auch Getränke.

Jede Klasse hat meist über 2 Jahre ihr Klassenzimmer, das im Zusammenwirken von den Kindern und der Lehrerin gestaltet wird.

Die Schule hat ein beständiges sowie erfahrenes und engagiertes Kollegium.

Die Identifikation mit der eigenen Schule ist gut ausgeprägt. Die bestehenden Reserven wollen wir zugunsten der Entwicklung unserer Schule nutzen.

Dennoch sind unsere Arbeitsbedingungen nicht optimal. Die Lehrerinnen möchten die Form der Differenzierung im Teilungsunterricht effektiver nutzen oder die Gruppenarbeit systematischer planen, die beengten Raumverhältnisse lassen das nur bedingt zu.

Wir arbeiten fachlich auf gutem Niveau und favorisieren die fächerübergreifende Arbeit mit verschiedenen Lernformen für unsere Schüler, um sie auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten. Dieses erfordert u. a. eine vielfältige Methodenwahl, Kenntnis der Lernvoraussetzungen sowie das Erkennen besonderer Begabungen.

Hierzu müssen sowohl schulinterne als auch gute externe Fortbildungsangebote genutzt werden. Hilfreich für die Arbeit ist eine Multiplikatorentätigkeit innerhalb der Konferenzen.

## 1.2 Allgemeine Schuldaten

### Raumsituation

Unser Schulhaus verfügt über:

- 20 Klassenzimmer, 1 Sporthalle, 1 Aula, 1 Essenraum,
- 1 Computerkabinett, 1 Erste- Hilferaum, 1 Schulbibliothek
- 1 Dachstübchen für Gruppenunterricht, 2 Lehrmittelräume, weitläufige Lichtflure

Im Bedarfsfall nutzen wir auch die Räume des angrenzenden Hortes.

## 1.3 Materielles Bedingungsgefüge

Unsere Schule ist hinsichtlich der vorhandenen Lehr- und Unterrichtsmittel gut ausgestattet.

Haben wir in den vergangenen Jahren unsere Mittel von einer Dreizügigkeit jeder Klassenstufe auf eine Vierzügigkeit ergänzen müssen, so werden wir zukünftig die Verteilung neuer Lehr- und Unterrichtsmittel schrittweise so planen und verteilen, dass genügend Angebote in jedem Klassenraum zur effektiven Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler bereit stehen können.

Die dafür notwendigen Mittel werden jährlich vom Schulträger, der Hansestadt Rostock, zugewiesen.

Die Klassenstufenkonferenzen beraten, welche Lehr- und Unterrichtsmittel einschließlich Lernsoftware nach ihren Erfahrungen besonders geeignet sind.

Ebenso betrachten sie kritisch die Auswahl der Schulbücher und prüfen, ob das Lehrwerk unseren Ansprüchen gerecht wird. Ihre Vorschläge werden der Lehrerkonferenz vorgestellt. Nach Beratung und Beschlussfassung in der Lehrerkonferenz entscheidet die Schulkonferenz entsprechend der zugewiesenen Mittel.

## 2 Unser Schulprogramm

### 2.1 Präambel

Die Herausbildung wesentlicher Kompetenzen wie Selbstbewusstsein, Leistungsbereitschaft und Sozialkompetenz sowie die Wissensvermittlung stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, bei den Kindern Neugierde zu wecken. Denn wer neugierig ist und mit Freude lernt, lernt leichter und ist in der Lage, eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen. Wir schaffen Raum für kreativitätsfördernde und prozessorientierte Lernmodelle. Das bedeutet für uns den weiteren Ausbau des fächerverbindenden Lernens.

Dem Lernen mit allen Sinnen kommt eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler nehmen sich und ihre Umwelt einhergehend mit Bewegung, Musik und künstlerischer Tätigkeit bewusster wahr.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, bereits im Grundschulalter Begabungen und Talente rechtzeitig zu erkennen und alle Schüler entsprechend zu fördern.

### 2.2 Leitlinien

Wir sehen die Schule als einen Lern- und Lebensort, an dem ein positives Klima herrscht, das zur Erhaltung der Lernfreude beiträgt.

Wir schaffen eine Schule, die geprägt ist von der Liebe zum Kind, von Geborgenheit und Zuverlässigkeit sowie von gegenseitiger Hilfe und Achtung.

Wir wollen das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes stärken und es zur Selbstständigkeit ermutigen.

Wir stärken die Eigenaktivität der Kinder im Lern- und Erfahrungsprozess.

Wir legen großen Wert auf kindorientierten Unterricht, der fördert und fordert sowie die Freude an erbrachter Leistung unterstützt.

Wir vermitteln Lern- und Arbeitstechniken und planen sinnvolle Methodenwechsel, um einen handlungsorientierten Unterricht zu ermöglichen.

Wir lehren die elementaren Kulturtechniken, das Lernen sowie das Denken und fördern gleichzeitig die Entwicklung von Fantasie und Kreativität.

Wir nehmen uns genügend Zeit und Raum für einen sinnvollen Wechsel von Bewegung und Ruhe im Sinne einer gesunden Lebensweise.

Wir arbeiten eigenverantwortlich, engagiert und selbstkritisch im Team, pflegen Bewährtes und stehen neuen Ideen aufgeschlossen gegenüber.

Wir kooperieren mit vielen Partnern, besonders wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir begrüßen ausdrücklich jedes Engagement.

### 2.3 Visionen

Die bestehenden Ansätze nutzen wir, um eine Profilausbildung zu einer gesundheitsbewussten Schule zu erreichen, dabei soll die Rhythmisierung des Schultages Einzug halten.

Zur Realisierung wird durch das Lehrerteam ein Maßnahmenplan erarbeitet, der beginnend mit dem Schuljahr 2008/09 schrittweise umgesetzt wird.

## 3 Lernen

### 3.1 Unterricht

Lernen bedeutet, etwas zu tun, das man nicht vollständig kann. Das braucht Mut. Durch individuelle Lernbegleitung, durch das Erkennen von Stärken und Schwächen wollen wir den Schülern mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen Erfolge ermöglichen und individuelle Entwicklungspotenziale ausschöpfen.

Dazu ist es notwendig, dass wir

- unterschiedliche Lernvoraussetzungen wahrnehmen
- Lernziele individuell anpassen
- die Schüler gezielt begleiten
- Fehler als Lernchance wahrnehmen
- die Bewertung und Benotung als Lernimpuls für den Schüler verstehen.

Die Inhalte des Unterrichts sind in unseren schulinternen Lehrplänen ausgewiesen.

Wir planen, uns nicht auf 45–Minuten-Unterricht zu beschränken, sondern nach Möglichkeiten für eine Rhythmisierung zu suchen. So können die Lern- und Erholungsphasen von den Lehrerinnen und Kindern individuell bestimmt werden.

### 3.2 Unterrichtsformen

Unser Unterricht soll die Fähigkeit und die Bereitschaft fördern, das eigene Lernen bewusst und zielgerecht zu gestalten und mit anderen zusammenzuarbeiten.

Der Unterricht bietet sowohl die Gelegenheit zum Lernen in angeleiteter als auch in offener Form.

Bei den offenen Formen müssen wir es zunehmend lernen, Vertrauen zu haben in die Fähigkeiten der Schüler ihren Lernprozess selbstständiger zu planen und zu verwirklichen. Das heißt, uns selbst als Berater der Kinder zu verstehen.

Die Unterrichtsräume werden im Rahmen unserer Möglichkeiten so gestaltet, dass sie unterschiedliche Lernwege und die Nutzung verschiedenster Medien zulassen.

Innerhalb des Unterrichts nutzen wir vielfältige Formen:

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Planarbeit
- Freies Lernen (Tages- und Wochenplan)
- Lernen mit „Hand und Fuß“
- Experimentieren
- Freies Lesen nach individueller Buchwahl

Lernorte außerhalb der Schule

- o z.B. Bibliothek, Kunsthalle, Sternwarte, Zooschule, Rostocker Freizeitzentrum, Literaturhaus, Grünes Klassenzimmer im IGA-Park, Landschafts- und Umweltgarten in der Südstadt, Kinderbauernhof des ABS in Lichtenhagen uvm.
- Lernen an Stationen

### 3.3 Individualisiertes Lernen

#### 3.3.1 Fördern und fordern

Die Förderung unserer Schüler erfolgt individuell nach verschiedenen Gesichtspunkten. Dabei ist die Förderung innerhalb der Lerngruppe ein wichtiger Grundsatz. Die Lehrerinnen erstellen und nutzen Pläne in eigener Verantwortung.

Die Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund, bei Teilleistungsstörungen und im gemeinsamen Unterricht wird weiterhin fester Bestandteil der jährlichen Planung entsprechend des Bedarfs sein.

Wir haben uns vorrangig für die Förderung durch Teilungsunterricht entschieden, da er die besten Chancen bietet für:

- individuelle Gruppenbildungen – keine ständige Versagergruppe,
- das Finden individueller Lernwege,
- inhaltliche Wechsel,
- schnelle Erfolgsmeldung an die Kinder – abrechenbare Förderung,
- eine kritische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit.

#### 3.3.2 Diagnoseförderklassen

Diagnoseförderklassen sind fester Bestandteil der jährlichen Klassenbildung.

In diesen Klassen werden Kinder mit erheblichen Entwicklungsverzögerungen oder -störungen unterrichtet. Die Dehnung der Lerninhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 auf drei Grundschuljahre, die begleitende Diagnostik und Förderung durch einen Sonderpädagogen, eine geringe Schülerzahl und die Bereitstellung zusätzlicher Förderstunden sind kennzeichnend für die Arbeit.

#### 3.3.3 Begabtenförderung

Die Förderung von Jungen und Mädchen mit besonderen Begabungen nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Im Rahmen des Stundenplanes gibt es dazu spezielle Angebote. Für Hochbegabungen empfehlen wir den Schülern Kurse an der Universität Rostock und stellen sie vom Unterricht frei.

Zur weiteren Förderung ermöglichen wir die Teilnahme an den verschiedensten Wettbewerben. Die Zeitpunkte sind im Schuljahresplan ersichtlich.

Weiterhin bieten wir durch außerschulische Einrichtungen oder Vereine die sportliche und musische Förderung an.

## 4 Erziehung - Eltern als Partner

### 4.1 Erziehung

Die Arbeit eines Erziehers gleicht der eines Gärtners,  
der verschiedene Pflanzen pflegt.

Eine Pflanze liebt den strahlenden Sonnenschein,  
die andere den kühlen Schatten,  
die eine liebt das Bachufer,  
die andere die dürre Bergspitze.

Die eine gedeiht am besten auf sandigem Boden,  
die andere im fetten Lehm.

Jede muss die ihrer Art angemessene Pflege haben,  
andernfalls bleibt ihre Vollendung unbefriedigend.

Abbas Effendi (1844-1921)  
-arabischer Schriftsteller-

In diesem Zitat spiegelt sich unser Verständnis von Erziehung wider. Deshalb setzen wir alles daran, die Schüler

- durch einen Unterricht, der problemorientiert und kreativ in seiner Aufgabenstellung ist, zur kooperativen Zusammenarbeit zu erziehen, um gemeinsam Themengebiete zu erschließen;
- durch Spaß am Lernen und Freude am Erfolg zur Anstrengungsbereitschaft beim Lösen von Problemen und zur Teamarbeit zu erziehen;
- durch viel Lob und Anerkennung zu motivieren, ein Selbstvertrauen zu entwickeln, das die Einstellung zum Lernen fördert;
- durch offene Unterrichtsformen zur Einhaltung von Regeln, zur Verantwortungsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Hilfsbereitschaft und zum richtigen Konfliktverhalten zu erziehen;
- durch ein Schulklima der Geborgenheit und des Verständnisses zu einem respektvollen Umgang miteinander zu führen.

### 4.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Entsprechend der Aktualität trifft sich der Schulelternrat 2 – 3-mal im Verlauf des Schuljahres.

Die Schulleitung ist gern bereit, daran teilzunehmen, um offene Fragen kompetent zu beantworten bzw. sich um die Lösung von Problemen zu bemühen.

Die Schulkonferenz trifft sich in der Regel 2 – 3-mal im Jahr, um wichtige Inhalte zu beraten und zu beschließen.

Außer dieser Tätigkeit in den gewählten Gremien leisten viele Eltern noch wertvolle Arbeit durch ihre Unterstützung bei den vielfältigen Veranstaltungen in den Klassen.

Grundsätzlich weiß jede Lehrerin um den Beratungsbedarf der Eltern der Schüler in der eigenen Klasse und erfüllt ihn zuverlässig nach eigenem Zeitplan. Bei Bedarf ist die Schulleitung anwesend, gegebenenfalls übernimmt sie auch die Beratungsfunktion.

Präventive Fördermaßnahmen bis hin zur sonderpädagogischen Förderung werden mit den Eltern oft unter Hinzuziehung einer Sonderschullehrerin eingehend besprochen.

Dem besonderen Beratungsbedarf zur Wahl einer weiterführenden Schule wird durch die Klassenleiterinnen der 4. Jahrgangsstufe und der Schulleitung entsprochen.

Neu hinzugekommen ist ein Informations- und Beratungsgespräch zu den Ergebnissen der VERA- Arbeiten der 3. Jahrgangsstufe.



## 4.3 Kinderkonferenz

Die Mitbestimmung der Kinder findet im Rahmen der Kinderkonferenz statt.

Dazu wählt jede Klasse den Schülersprecher.

Die Konferenz trifft sich 3-4 mal im Schuljahr mit der Schulleiterin.

Das persönliche Interesse der Schulleiterin wird den Kindern bewusst, sie erfahren auch durch die Reaktionen an der Schule, auf das Gesagte, dass sie ernst genommen werden.

Die Schüler sprechen einzelne Aspekte an, die ihnen an der Schule wichtig sind, um sich wohl zu fühlen, sich zu entfalten und somit gut lernen zu können.

## 5 Qualitätssicherung

### 5.1 Teamentwicklung

#### 5.1.1 Zusammenarbeit der Lehrerinnen

-wird geleitet durch den Denkansatz:

Nicht die Einzelklasse sondern wir und unsere Schule

Jede Lehrerin bringt ihre speziellen Kompetenzen ein, um die gemeinsamen Ziele, die uns unser Leitbild und die Leitlinien vorgeben, zu erreichen.

Dazu steigern wir unsere Bereitschaft, nutzen vorhandene Fähigkeiten, um die interne Evaluation stufenweise zu entwickeln.

Die guten Erfahrungen unserer Teambesprechungen werden wir nutzen, um in der Zusammenarbeit innerhalb der Teams der Jahrgangsstufen eine Steigerung zu erreichen.

Unser Nahziel sollen dabei Fallbesprechungen untereinander sowie gegenseitige Unterrichtsbesuche, die von der Schulleitung ermöglicht werden, sein.

#### 5.1.2 Weiterbildung

Die persönlichen und gemeinsamen Weiterbildungen werden gefördert und schulprogrammiert geplant.

Die Themen der schulinternen Weiterbildungen werden in den Lehrerkonferenzen beraten. Die Schulleitung erarbeitet dazu die entsprechende konzeptionelle Basis. Zu besonderen Fachgebieten werden Referenten eingeladen oder entsprechende Institutionen aufgesucht.

Aufgabe der Schulleitung ist es im Zusammenwirken mit den Lehrerinnen eine Jahresübersicht zu erstellen, gezielt Angebote zu unterbreiten und im Gespräch mit den Kolleginnen Möglichkeiten für die Teilnahme an Weiterbildung auszuschöpfen.

Ziel ist eine systematische Personalentwicklung, die in die Zukunft weist, die Stärken einzelner Lehrerinnen für die Schulentwicklung nutzbar macht und die vor allem hilft, Schwächen zu erkennen und zu überwinden.

Eine Möglichkeit dazu sind jährliche Mitarbeitergespräche, die an einen Unterrichtsbesuch anknüpfen. Neben der Auswertung der Beobachtungen des Unterrichtes erfolgt auch ein Gedankenaustausch zu sich daraus ergebenden Festlegungen.

Die Multiplikatorentätigkeit, auch spezialisiert, muss einen größeren Wirkungsgrad erreichen. Dazu sind Lehrerkonferenzen zu nutzen.

### 5.1.3 Zielvereinbarungen

Sie werden zukünftig an unserer Schule zwischen der Schulleiterin und den Lehrerinnen zur Optimierung der Arbeit eingesetzt. Dabei werden in einem Gespräch die Ziele vereinbart und die Bedingungen zu ihrer Erfüllung analysiert.

## 5.2 Schulinterne Evaluation

Im Juni 2008 fand an unserer Schule eine externe Evaluation durch das Eva-Team statt. Die Rückmeldungen zur Qualität der Arbeit an unserer Schule waren uns Anlass, uns mit den Ergebnissen auseinanderzusetzen. Aus den Erkenntnissen leiteten wir Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in der Schule ab. Außerdem legten wir die Instrumente für die interne Evaluation fest. Maßnahmepläne für die Umsetzung unserer Ziele werden die Fortschreibung unseres Schulprogramms unterstützen sowie zur Profilausbildung beitragen.

## 5.3 Schulhandbuch

Standards für die vielfältige Arbeit des Lehrerteams sind im entstehenden Schulhandbuch der Türmchenschule nachlesbar. Dazu erarbeiten wir derzeit die konzeptionelle Basis zur Sicherung der Qualität und als Grundlage für das einheitliche Handeln an der Schule.

## 5.4 Schuljahresgestaltung

Zu Beginn des Schuljahres entsteht ein Jahresplan, der monatlich gegliedert ist. Bewährtes wird beibehalten, Neues ausprobiert und einzelne Aktivitäten werden immer wieder neu überdacht. Termine und Verantwortlichkeiten sind Bestandteil der Jahresplanung.

In den Teams beraten die Lehrerinnen die Vorlage der Schulleitung und fügen gewünschte Veränderungen oder Ergänzungen ein. Nach einer erneuten Bearbeitung legt die Schulleitung der Lehrerkonferenz den Arbeitsplan zur Diskussion und anschließender Beschlussfassung vor.

Dieser Plan ist Bestandteil des Programms. Jedoch werden einzelne Positionen ggf. der Aktualität im Verlauf des Schuljahres angepasst.

## 5.5 Unsere Schulkultur

### 5.5.1 Schulverein

Unser Schulverein führt nach Eintragung in das Vereinsregister den Namen:  
„Schulverein der Grundschule Türmchenschule e.V.“

Der Verein will aktiv die pädagogische und schulische Arbeit der Grundschule „Türmchenschule“ unterstützen, bedürftigen Schülern helfen, die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schülern fördern und Verbindung herstellen zwischen der Bevölkerung im Schuleinzugsgebiet, zwischen Betrieben und der schulischen Arbeit.

Die soll insbesondere erreicht werden, in dem aus Vereinsvermögen finanzierte Zuwendungen und Zuschüsse erteilt werden für förderungswürdig und pädagogisch-wertvolle Schulprojekte.

Weitere Details sind in unserer Satzung einsehbar.

## 5.5.2 Kooperation mit Partnern

- Kitas und Horte
- Benachbarte Schulen
- Institutionen
- Wohngebiet
- Vereine
- Außerschulische Lernorte

## 5.5.3 Traditionen

Wir haben erkannt, dass sich Traditionen fester und nachdrücklicher im Schulleben ausprägen und nachhaltiger wirken, wenn sie in einem ständigen Prozess von den Älteren an die Jüngeren weitergegeben werden.

- Einschulungsfeier - gestaltet durch die Schüler der 2.Klassen
- Fasching - geplant und gestaltet durch die 2.Klassen
- Frühlingsfest - geplant und gestaltet durch die 3.Klassen
- Fest zum Kindertag - geplant und gestaltet durch die Schüler der 4.Klassen
- Feierliche Zeugnisausgabe an die 4.Klassen mit einem Programm der 3.Klassen
- Aktivitäten zum Advent - Treppensingen, Weihnachtskonzert, Krippenspiel
- Türmchentraditionslauf - als Sponsorenlauf
- Sport- und Spielfest
- Feier zum Namenstag - Thema „Rund um unser Türmchen“ im 5-jährigen Zyklus

Planung von kulturellen Höhepunkten im Schuljahresarbeitsplan

- Lesewettstreit in der Schule / Lesekönig auf Klassenstufenbasis
- Geschichtenwettbewerb – Geschichtenbuch der Schule
- Rechtschreibwettbewerb
- Gemeinsame Theaterbesuche
- Ermittlung der Schulsportmeister
- Schnupperstunden für Schulanfänger
- Tag der offenen Tür: Begrüßungstag für Schulanfänger mit den Eltern oder/und Großeltern sowie Geschwistern, nicht nur für Kinder aus unserem Einzugsbereich
- Erfahrungsaustausch, gemeinsame Vorhaben mit weiterführenden Schulen (z. B. Probeunterricht für die 4.Klassen)
- Führen einer Chronik
- Beteiligung an Wettbewerben:  
Umwelt, Matheolympiade, Sport, künstlerische Darstellungen, städtischer Vorlesewettbewerb für Grundschüler

Fahrten, Exkursionen, Wandertage, außerschulische Lernorte

Sie sind fester Bestandteil der Klassen- und Schuljahresplanung. Dabei wird das Prinzip der kostengünstigen Varianten beachtet.